

CHRISTUS

DOROTHEA MISSION

Gegründet 1942 durch Hans von Staden, 1905 - 1986

P.O.Box 911 – 024, 0200 Rosslyn, Südafrika

Arbeitsfelder:

Südafrika, Simbabwe, Sambia, Malawi, Mosambik

oder CHAOS

3 / 2024 Dezember

„Verkünden will ich den Beschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“. Fordere von mir, so will ich dir die Nationen zu deinem Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum.

Psalm 2, 7-8



Was unser Herz bewegt



Liebe Missionsfreunde und Beter!

Schon wieder nähern wir uns dem Ende eines Jahres. Die Zeit vergeht recht schnell. Dieser Umstand will uns daran erinnern, dass wir uns auf einer Pilgerreise befinden, und dass der Herr bald kommen wird. Wir wollen darum beten wie der Psalmist in Psalm 90,12: **"Lehre uns bedenken,**

dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden."

Obwohl wir in diesem Jahr in Südafrika kein Jahresfest feierten, gab es doch für uns als Mitarbeiter der Dorothea Mission reichlich Gelegenheit, über die vergangenen Monate nachzudenken und uns zu erinnern, wie der Herr uns führte. Wir konnten auf die 82 Jahre zurückblicken, in denen der Herr die Dorothea-Mission getragen hat. Nur durch sein tägliches Ausrüsten und seine Gnade sind wir noch in der Lage, seinen Auftrag in dieser sich so schnell verändernden Welt zu erfüllen. Die biblische Botschaft bleibt, auch wenn sich die Ausführung des Auftrags situationsbezogen verändern kann.

Wir sind dem Herrn dankbar für die vielen Missionsfreunde in den vergangenen Jahrzehnten, die für die evangelistische Arbeit beteten und uns finanziell unterstützten, damit die Arbeit in den 82 Jahren des Bestehens der Dorothea Mission weitergehen konnte. Unser Wunsch ist, die gute Nachricht an der Stelle, wo wir dienen, weiter zu verbreiten, bis Christus in den Wolken erscheint. Der Herr hat manche Türen für den Dienst in den verschiedenen Arbeitszweigen geöffnet, in denen wir als Mission tätig sind.

Ein besonderer Dank gilt allen, die auch in diesen Tagen treu für den Missionsdienst beten und uns ihre Gaben anvertrauen. Der Herr möge es Ihnen vergelten. Vielen Dank für Ihre Treue. Wir wollen immer wieder in unseren Herzen bewegen: **„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.** (1. Timotheus 2,4)

Dankbar grüßt

Joseph Nota (Missionsleiter)

Reisedienst in Deutschland

Im vergangenen August kamen Joseph Nota und Emmanuel Lungu zum Reisedienst nach Deutschland. Sie waren zu 15 Diensten in verschiedenen Gemeinden eingeladen. Dies waren gute Gelegenheiten, über die Arbeit der Dorothea Mission im südlichen Afrika zu berichten und Zeugnis von der Gnade des Herrn zu geben. Bei all diesen Treffen in verschiedenen christlichen Kreisen wurden sie sehr herzlich empfangen.

Die beiden Brüder danken dem Herrn für die Menschen, die so aufmerksam zuhörten, als aus dem Dienst im südlichen Afrika berichtet wurde. Auch gilt den Missionsfreunden in Deutschland ein herzliches



Dankeschön für ihren Gebetsdienst für die Mission. Obwohl die Sprache ein echtes Hindernis zwischen ihnen und den anwesenden Zuhörern war, kamen nach jedem Treffen Menschen und begrüßten sie. Es war eine geistliche Ge-

meinschaft obwohl sie sich mündlich nicht gut verständigen konnten.

Der Missionsgeburtstag war der Höhepunkt des Reisedienstes. Es war eine große Freude für Joseph und Emmanuel, unsere Missionsfreunde aus verschiedenen Dörfern der Umgebung zu treffen. Den Berichten und Zeugnissen aus der Missionsarbeit wurde sehr aufmerksam zugehört. Die gute Atmosphäre blieb auch nach dem Treffen, als sich ein gemeinsames Kaffeetrinken anschloss.

Die beiden Brüder danken Gott für die Gastfreundschaft in Deutschland und wünschen Gottes Segen. Vielen Dank an alle, die für diese Reise gebetet haben. Es verlief alles recht gut, und Joseph und Emmanuel hatten einen sicheren Rückflug zurück nach Hause zu ihren Familien.

Simbabwe

Nicht immer kennt das Team die Namen all derer, die in einem Missionseinsatz zum Glauben an den Herrn Jesus kommen. Deswegen kann es einzelne Gläubige geben, mit denen das Team nicht in regelmäßigem Kontakt steht. So erlebten es die Evangelisten bei einer Frau, die, als ihr unser Auto mit dem Schriftzug „Dorothea Mission“ begegnete, voller Freude zu den Evangelisten kam und fragte, ob es dieses Missionswerk immer noch geben würde. Sie erzählte, wie sehr diese christliche Organisation vor Jahren einen geistlichen Einfluss auf ihr Leben hatte. Aus dem, was sie mitteilte, ging klar hervor, wie sehr diese damalige Begegnung ihr geistliches Leben verändert hatte. Auch in ihrem gegenwärtigen Leben steht sie in einer Beziehung mit Christus. Bitte beten Sie für diese gläubige Frau, damit sie treu im Glauben bleibt.



Das Team besuchte eine Witwe, die schon vor vielen Jahren ihren Mann verloren hat. Sie erzählte, wie sie nach seinem Tod einen großen Kampf um das Sorgerecht für ihre Kinder hatte. Niemand hätte ihr geholfen, und selbst von ihrer Kirchengemeinde wäre keine wesentliche Hilfe gekommen. Das Team nahm sich viel Zeit, um mit ihr über Gottes Wort zu sprechen. Bald überführte sie der Heilige Geist zu der Erkenntnis, dass sie in ihrem Leben noch keine Wiedergeburt erlebt hatte. Die Frau nahm Jesus Christus an, wie auch alle ihre Kinder. Während das Team der ganzen Familie Zeugnis vom Herrn Jesus gab, besuchte ein Mädchen diese Familie, um ihre Freundin zu treffen und hörte die gute Nachricht der Erlösung. Auch sie fand zum Glauben an Christus.



Im September war das Team erneut in dieser Kirchengemeinde. Sie begegneten dort den Neubekehrten und ermutigten sie, dem Herrn treu zu bleiben. Zwei der Mädchen, die zum Glauben gekommen waren, arbeiten in einem Süßwarenladen, der auch sonntags geöffnet hat. Aus diesem Grund konnten sie keine Gottesdienste besuchen. Daraufhin sprach das Team mit dem Ladenbesitzer und bat um Erlaubnis, dass beide Mädchen sonntags doch zum Gottesdienst gehen dürften. Sofort stimmte ihr Chef zu, und so können die Mädchen sonntags abwechselnd an den Gottesdiensten teilnehmen. Bei diesem Besuch in der Gemeinde übergab noch ein anderes Mädchen sein Leben dem Herrn Jesus. Wir verwiesen sie zur seelsorgerlichen Nacharbeit an den Pfarrer dieser Gemeinde.



Malawi und Tête/Mosambik

Der Dorfvorsteher von Muguliwa in der Sambesi Provinz war sehr ermutigt von der Botschaft aus Gottes Wort, die er und die versammelten



Personen nach dem von uns gezeigten Jesusfilm hörten. Er war sehr dankbar, dass die Evangelisten die gute Nachricht von Jesus Christus brachten. So traf auch er die Entscheidung, dem Herrn Jesus sein Leben anzuvertrauen. Er ist davon überzeugt, dass das Evangelium positive Veränderungen in das Dorf bringen wird. *"Vielen Dank, Gott hat euch in unser Dorf geschickt. Betet weiter für unsere Dorfgemeinschaft, denn es gibt auch hier Menschen, die ihr Leben nicht von Jesus bestimmen lassen. Betet, dass Gott diesen Menschen begegnet, damit sie Nachfolger des Herrn Jesus werden"*,

hörten wir aus dem Mund dieses Mannes. Das Team wurde gebeten, zu einem erneuten Besuch in das Dorf zu kommen.

Am nächsten Morgen, als das Team gerade in ein anderes Dorf aufbrechen wollte, kamen Dorfbewohner zu ihnen und fragten, ob sie nicht noch einige Zeit bleiben könnten, um sie mit Gottes Wort zu stärken

und geistliche Wegweisung zu geben. Von ihren religiösen Leitern würden sie diese biblische Botschaft nicht hören. Die Menschen waren hungrig nach dem wahren Gotteswort. So würde es in ihrem Dorf nicht verkündigt. Sie hätten die Befürchtung, dass geistlich blinde Prediger ihren Glauben wieder verderben könnten.

Das Team wurde von einem Mann betreut, der von seiner Kirche zum Evangelisten ernannt wurde. Als er das Team zur Begrüßung traf, roch er nach Alkohol und war leicht betrunken. Doch das Team machte ihm keine Vorwürfe, sondern lehrte und predigte in den kommenden Tagen die rettende Botschaft von Jesus. So kam er dann schließlich zu einem der Evangelisten und sagte ihm: *„Nachdem ich Gottes Wort gehört habe, weiß ich, dass ich keinen Frieden mit Gott in meinem Leben habe. Helft mir, dass es bei mir zu einer geistlichen Veränderung kommt.“* Er bekannte, dass er sich auch schuldig fühlen würde, Evangelist genannt zu werden. So kam es zu einem seelsorgerlichen Gespräch und einer klaren Wegweisung zum Herrn Jesus. Das Team sagte ihm auch, dass man Jesus Christus nicht wirklich verkündigen könnte, wenn man nicht sein Eigentum sei. So wurde er dann ganz bereit zu einer Umkehr. Er bekannte dem Herrn Jesus seine Schuld und bat um Vergebung. Später konnte er uns bezeugen, dass er Frieden gefunden hätte.



Sambia

Das Team besuchte eine Familie und wurde von der Mutter gebeten, mit ihrer Tochter zu sprechen. Die junge Frau besuchte Nachtclubs, trank vermehrt Alkohol und traf sich auch mit verschiedenen Männern. Das

Team sprach mit ihr und ermutigte sie durch Gottes Wort, ihr Leben zu verändern. Wir danken dem Herrn, denn sie tat diesen Schritt hin zu Jesus. Bitte beten Sie für diese junge Frau, damit in ihrem Leben geistliches Wachstum geschieht und sie dem Herrn treu bleibt.



Während unserer Tür-zu-Tür-Dienste trafen wir auch einen traditionellen Heiler, der sie bei diesem Hausbesuch gut aufnahm. Sie bezeugten ihm Gottes Wort und sagten ihm

wie wichtig die Erlösung durch den Sohn Gottes sei. Der Mann glaubte diesem Zeugnis und übergab sein Leben dem Herrn Jesus. Am nächsten Tag rief er die Evangelisten an und bat um Hilfe bei der Vernichtung seiner traditionellen afrikanischen Medizin, die er bisher verwendete. Das Team verbrannte diese Dinge und betete mit ihm. Bitte beten auch Sie für diesen Mann.



Chokwe/Mosambik



Das Team weiß sich in Gottes Gnade geborgen und ist dankbar für die Möglichkeiten, die freimachende Botschaft von Jesus verkündigen zu können. Sie lehrten in einem Ort über das Thema "Wiedergeburt". Einige der Jugendlichen nahmen den Herrn als ihren persönlichen Retter an. Sie erkannten, dass es nicht ausreicht, nur in eine Kirche zu gehen, sondern zu einem neuen Leben in Christus zu gelangen. Wir danken dem Herrn für diesen geistlichen Durchbruch.

Das Team war in den vergangenen Wochen in Chokwe mit einer Haus-zu-Haus-Evangelisation beschäftigt. Dabei trafen sie einen Mann, der während dieser Begegnung sein Leben dem Herrn Jesus anvertraute. Eine Gruppe von Personen, denen sie christliche Traktate gaben, luden sie an einem Sonntag zum Gottesdienst ein. Sie trafen eine Anzahl von Personen, die gemeinsam Alkohol tranken, und bezeugten ihnen die rettende Botschaft von Jesus. Dankbar war das Team, dass es dabei zu keiner aggressiven Reaktion der Hörer kam. Die Evangelisten kamen auch in ein seelsorgerliches Gespräch mit 3 Mädchen und 4 Jungen, die sehr offen für Gottes Wort waren. Eine ganze Anzahl von Empfängern der Traktate übergaben ihr Leben dem Herrn Jesus. Das Team wird diese Menschen bald wieder besuchen und mit einer seelsorgerlichen Nacharbeit beginnen. Bitte beten Sie für die Vorbereitung dieser Dienste.

Das Team hatte auch die Möglichkeit, in einer Gemeinde die Gläubigen zu unterrichten, wie Menschen für den Herrn gewonnen werden können. Die Gemeinde war recht klein, weil sie neu gegründet worden war. Die Evangelisten begleiteten die Mitglieder dieser Gemeinde, die Menschen Jesus bezeugen wollten. Dem Herrn sei die Ehre, denn es kam zu Bekehrungen, und die Mitgliederzahl dieser kleinen Gemeinde wuchs. Die Evangelisten konnten auch für eine kranke Frau beten, die der Herr heilte, sodass sie sich dem Einsatz anschließen konnte. Bitte beten Sie für die Personen, die zum Glauben kamen, und dass diese kleine Gemeinde wächst und weitere Menschen zur Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus kommen.



Liebe Missionsfreunde und Beter,

Tag für Tag erleben die Geschwister in Afrika „**Mission hautnah**“. Sie wollen zur Ehre des Herrn das rettende Wort Gottes und rufen Menschen zum Glauben. Wir danken herzlich für alle Fürbitte.

Wenn junge Christen diese Missionsnachrichten lesen, sind sie herzlich zu einem „**Kurzeinsatz**“ in das südliche Afrika eingeladen, um die Freude, aber auch die Herausforderungen zu erleben, wenn die Frohe Botschaft von Jesus weitergesagt wird. Die Mitarbeiter im südlichen Afrika sind bereit, Menschen aus Europa mit hineinzunehmen in diesen Verkündigungsdienst.

Es grüßt Sie herzlich und wünscht eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr *Waldemar Achenbach*

DOROTHEA Mission Südafrika e.V. – Vertretung in Deutschland: Waldemar Achenbach
Dernbacher Str. 6, 35080 Bad Endbach, Telefon: 02776-458

E-Mail: dorothea.mission@web.de Internet: www.dorothea-mission.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf:

IBAN: DE91 5335 0000 0164 0104 90 - **BIC:** HELADEF1MAR

Postgiroamt Hannover: **IBAN:** DE86 2501 0030 0150 5893 03 - **BIC:** PBNKDEFF